

ZIM-Kooperationsnetzwerk KI-MAP:

Künstliche Intelligenz in Maschinen, Anlagen und Produktion

Mülheim an der Ruhr / *Wie funktioniert Künstliche Intelligenz in der Praxis? Welche Anwendungsmöglichkeiten gibt es in der Automatisierung? Welchen Nutzen kann der Einsatz Künstlicher Intelligenz in der Produktion stiften und welche Potenziale, aber auch Gefahren stecken in der Digitalisierung und Vernetzung von Prozessen?*

Antworten auf diese und weitere Fragen sucht das neue Kooperationsnetzwerk „KI MAP“, das die ZENIT GmbH seit Anfang April 2018 leitet. Das Netzwerk beschäftigt sich mit anwendungsnaher Forschung und Entwicklung von Technologien, Systemen, neuartigen Produkten und Verfahren für Maschinen, Anlagen und Produktionsprozesse auf Grundlage von Methoden der Künstlichen Intelligenz und des maschinellen Lernens.

Ziel von KI-MAP ist die Entwicklung von Strategien für den Einsatz Künstlicher Intelligenz in der Praxis und das Anstoßen von Ideen für smarte, KI-basierte Produkte oder Prozesse. Die darüber angestoßenen Entwicklungsprojekte sollen anschließend mit Hilfe öffentlicher Förderung umgesetzt werden.

Aus dem Bereich der Anwender im Netzwerk vertreten sind die Unternehmen Achenbach Buschhütten GmbH & Co. KG, Nienstedt GmbH, Elektro-Bauelemente GmbH und das Werkzeugmaschinenlabor WZL der RWTH Aachen. Sinnvoll ergänzt werden sie durch Experten aus dem Segment der Automatisierungstechnik wie IBG-Automation GmbH, Lenord, Bauer & Co. GmbH, SHS Plus GmbH und QASS GmbH.

Know-how in Sachen Künstlicher Intelligenz bringen die IT- und Data-Science-Spezialisten Avantgarde Labs GmbH, Codecentric AG, Mattern

Consult Gesellschaft für Produktionsregelung und Logistik mbH, RapidMiner GmbH sowie die sourcewerk GmbH in das Netzwerk ein. Die wissenschaftliche Exzellenz wird gleich durch mehrere wissenschaftliche Einrichtungen sichergestellt: Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz GmbH, DFKI, Saarbrücken, der FIR e.V. sowie der Lehrstuhl für Informationsmanagement im Maschinenbau an der RWTH Aachen. Als neuestes Netzwerkmitglied wird sich auch das Fraunhofer-Institut SCAI mit dem Institut für Numerische Simulation an der Universität Bonn engagieren.

Das Netzwerk soll stetig wachsen und ein Beitritt ist daher jederzeit möglich. Gefördert wird es durch das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi). Die Förderung umfasst maximal 36 Monate und ist in zwei Phasen gestaffelt. Die Phase 1, gestartet am 01.04.2018, hat eine Laufzeit von zwölf Monaten. Die Phase 2 hat eine Laufzeit von 24 Monaten. Nach der zweiten Phase soll sich das Netzwerk etabliert haben und nachhaltig weitergeführt werden.

Mitwirken können interessierte Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus, aber auch aus den genannten Bereichen der IT, Sensorik, Netzwerktechnik oder Big Data, die dank der Vernetzung unterschiedlicher Kompetenz- und Wissensbereiche einen größtmöglichen Nutzen für ihre Unternehmen im Blick haben.

Interessenten sind herzlich eingeladen, sich an die Netzwerkmanager*innen der ZENIT GmbH zu wenden.

Kontakt:

ZENIT GmbH

Andrea Dohle

Telefon: 0208 / 30004-34

ad@zenit.

Mülheim an der Ruhr, 5. Mai 2018